

Z[49994]

❖ Verein für Deutsche Litteratur ❖

Protectorat:

Seine Königl. Hoheit **Großherzog Karl Alexander** von Sachsen-Weimar.
Seine Königl. Hoheit **Prinz Georg** von Preußen.

Ehrenpräsident:

Seine Durchlaucht **Fürst von Bismarck**, Herzog von Lauenburg.

Vorstand:

Dr. Gustav v. Gofler, Exc. Oberpräsident d. Prov. Westpreußen,
Staatsminister a. D. zu Danzig.
Dr. Erich Schmidt, Ordentl. Prof. a. d. Königl. Universität zu Berlin.
Dr. M. Jordan, Geheimex. Ober-Regierungsrat zu Berlin.
Prof. Anton v. Werner, Direktor der Königl. Akademie der Künste
zu Berlin.

Zur Versendung liegt bereit:

Im Sattel durch Indo-China.

Von

Otto E. Ehlers.

Mit vielen Illustrationen und einer Karte.

➡ **Vierte Auflage.** ➡

Zwei Bände. Oktav. Broschiert 12 *M* ord., 9 *M* no., 8 *M* bar. Elegant in Kalico mit reicher Deckelpressung oder in Halbfrauz gebunden 15 *M* ord., 10 *M* 50 *S* bar.

Inhalt:

Band I: Vorbereitungen zur Reise. — Ausbruch von Moulmein. — Zur siamesischen Grenze. — Von Daguin bis Mainlungyi. — Unter den Lamas und Laos. — Chiengmai. — Marsch nach Chieng Hai und Chieng Sen. — Ueberschreitung der Schan-Grenze. Marsch nach Chieng Tung. — Von Chieng Tung nach Chieng Hung. — Ausbruch von Chieng Hung. — Zum drittenmale über den Mekong. — In Sipsong Pana. — Von Moung Oo zur Grenze Tonkings.

Band II: Tonking. Von Poofang zum Schwarzen Fluß. — Querdurch vom Schwarzen zum Roten Fluß. — Stromabwärts nach Hanoi. — Von Tonking nach Annam und Cochinchina. — Singapore. — Das Sultanat Johore. — Von Singapore nach Bangkok. — Bangkok. — Ausflug nach Ayuthia. — Die Wat Poh und das siamesische Theater. — Beim König auf Kohsi Chang.

Das so schnelle Erscheinen einer zweiten, dritten und nunmehr auch der vierten Auflage des Werkes

„Im Sattel durch Indo-China“ von Otto E. Ehlers

spricht berechtigt für die Anerkennung und den Beifall, den dasselbe in der deutschen Lesewelt gefunden hat. Die Vorzüge, welche Ehlers' Reisebeschreibungen vor vielen anderen auszeichnen und die dem Verfasser unter den Reiseschriftstellern der Gegenwart einen Ehrenplatz gesichert haben, erscheinen in diesem Werke im hellsten Lichte. Vereint Ehlers doch in seltenem Maße die Eigenschaften des kühnen Reisenden mit denen des eleganten Schriftstellers, der seine hochinteressanten Reiseerlebnisse in fernen, wenig oder gar nicht bekannten Ländern so fesselnd wie kein zweiter darzustellen weiß. Mit einem hervorragenden Schilderungstalent paart sich gleichzeitig eine ungemein scharfe Auffassung und feine Beobachtung, und ein gesunder Humor belebt überall die Darstellung. Nirgends finden sich langatmige oder trockene wissenschaftliche Auseinandersetzungen, welche so vielen Lesern Reisebeschreibungen zu einer fast ungenießbaren Kost machen, im Gegenteil, mancher Abschnitt liest sich fast wie ein spannender Roman. Man lese nur seinen Zug durch die Schanstaaten. Hier an der Grenze von fast allen seinen Begleitern im Stich gelassen, hat Ehlers die Kühnheit, mit nur vier Leuten und drei Maultieren in das feindliche Land einzudringen, obwohl jedem Europäer, der den Versuch macht, die Grenze zu überschreiten, ein sicherer Tod in Aussicht gestellt wird. Die Schilderung dieses gefährvollen Zuges und der sorgenvollen, angst erfüllten Zeit, welche die kleine Karawane nunmehr durchzumachen hat, wie der kühne Reisende trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse weiter und weiter ins Land dringt, wie er, die Furcht der Eingeborenen vor Geistern sich zu nütze machend, möglichst auf den Nichtplätzen unter bleichendem Menschengesicht nächtigt und nach endlosen Mühen und Entbehrungen durch gänzlich unbekannte Länder ohne Führer und Karte schließlich doch glücklich nach Tonking gelangt, um hier, wo er sich endlich geborgen glaubt, noch von Piraten überfallen und von den Franzosen als Spion behandelt zu werden — diese Schilderung gehört zu dem Besten, was Ehlers geschrieben und was die Reiselitteratur dem Leser überhaupt zu bieten vermag. Hieraus erklärt sich auch zum Teil der seltene Erfolg dieses Werkes.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß auch die neue vierte Auflage gleich den früheren einen schnellen Absatz finden wird. Ich ersuche Sie daher, da ich nur auf Verlangen versende, um gest. recht baldige Aufgabe Ihrer Bestellung, bemerke jedoch zugleich, daß ich bedingungsweise nur in sehr beschränktem Maße und elegant in Kalico oder Halbfrauz gebundene Exemplare — ohne jede Ausnahme — nur gegen bar liefern kann.

Hochachtungsvoll

Berlin W., Elsholzstraße 12.

Allgemeiner Verein für Deutsche Litteratur
Dr. Hermann Paetel.